

Adresse dieses Artikels: <http://m.morgenpost.de/berlin/article210406681/12-Millionen-Euro-fuer-die-Sanierung-der-Schultoiletten.html>

BERLIN

12 Millionen Euro für die Sanierung der Schultoiletten

39 Schulen in Berlin stehen in diesem Jahr auf dem Programm. In zehn Jahren sollen alle Toiletten saniert sein.

Von Constanze Nauhaus
30.04.2017, 07:00



Die Jungentoilette der Fritz-Karsen-Schule in Neukölln im Jahr 2015 (Archivbild)

Foto: Michael Brunner

Sogar in Michael Müllers erster Regierungserklärung vom Januar 2015 fanden sie Eingang: Berlins Schultoiletten. "Ich will keine

Schulen mehr akzeptieren, in denen sich Schülerinnen und Schüler vor dem Gang zur Toilette ekeln müssen", sagte der Regierende Bürgermeister damals. Der Senat beschloss das Sanitär-Sanierungsprogramm, in dessen Rahmen die Bezirke seit 2015 jährlich zwölf Millionen Euro für die Instandsetzung von Toiletten, Wasch- und sonstigen Sanitarräumen erhalten – zusätzlich zu den gut 64 Millionen Euro aus dem Schulanlagensanierungsprogramm, mit dem Berlins marodeste Schulen instandgesetzt werden. Das Thema bleibt heiß: In Berlins größter Schule, dem Oberstufenzentrum Handel 1 in Kreuzberg, werden nun Toilettencontainer aufgestellt, da aus einem schadhafte Abwasserrohr bereits seit Januar Fäkalien in die darunterliegende Belüftungsanlage entweichen.

Sanierungen der Schultoiletten in 2017

Mitte	Kosten in Tausend Euro
Rudolf-Wissell-Grundschule	400
Carl-Bolle-Grundschule	400
Leo-Lionni-Grundschule	200
Friedrichshain- Kreuzberg	
Reinhardswald-Grundschule	500
Schule am Königstor	350
Hector-Peterson-Schule	150
Pankow	
Grundschule im Blumenviertel	200
Primo-Levi-Gymnasium	640
Grundschule am Weißen See - Filiale	160
Charlottenburg- Wilmersdorf	
Mierendorff-Grundschule	250
Grunewald-Grundschule	200
Friedensburg-Oberschule	300
Schule am Schloss	250
Spandau	
Grundschule am Ritterfeld	575
Grundschule am Birkenhain	200
Paul-Moor-Schule	225
Steglitz-Zehlendorf	
Bröndby-Schule	450
Grundschule am Stadtpark Steglitz	300
Willi-Graf-Gymnasium	250
Tempelhof-Schöneberg	
Finow-Grundschule	152

Scharmützelsee-Grundschule	520
Georg-von-Giesche-Schule	128
Sternberg-Grundschule	200
Neukölln	
Schliemann-Schule	250
Matthias-Claudius-Schule	250
Hans-Fallada-Schule	250
Schule am Teltowkanal	250
Treptow-Köpenick	
Sophie-Brahe-Schule - Filiale	250
Schule am Berg	200
Merian-Schule	150
Schule am Altglienicker Wasserturm	280
Schule am Ginkobaum	100
Gerhart-Hauptmann-Gymnasium	20
Marzahn-Hellersdorf	
Bücherwurm-Schule am Weiher	
Lichtenberg	
Richard-Wagner-Grundschule	500
Grundschule am Roederplatz	500
Reinickendorf	
Benjamin-Franklin-Schule	250
Grundschule am Fließtal	505
Stötzner-Schule	245

Grafik: he Quelle: Senatsverw. für Bildung, Jugend und Familie

↓>>> GRAFIK VERGRÖßERN

Handlungsbedarf besteht nicht nur dort. "In den nächsten zehn Jahren wollen wir alle Berliner Schulen sanieren, die bislang nicht angefasst wurden – auch die Toiletten", so der SPD-Abgeordnete Joschka Langenbrinck. Gerade wollte er in einer Anfrage an den Senat wissen, welche Schulen in diesem Jahr ihre meist nicht so stillen Orte sanieren dürfen. Demnach gehen an jeden der zwölf Bezirke eine Million Euro. "Die Bezirke entscheiden dann selbst, welche Toiletten sie sanieren", so Langenbrinck. Pauschal könne man sagen, dass die Sanierung pro Schule um die 250.000 Euro kostet, pro Jahr also in jedem Bezirk etwa vier Schulen von den Mitteln profitieren – je nach Zustand der Toiletten.

In insgesamt 39 Schulen soll in diesem Jahr mit der Sanierung

begonnen werden. In Steglitz-Zehlendorf etwa teilen sich drei Schulen die zweckgebundenen Fördermittel: Die Grundschule am Stadtpark Steglitz, das Willi-Graf-Gymnasium sowie die Bröndby-Schule. Letztere bekommt sogar fast eine halbe Million Euro, da auch in den Toiletten der Sporthalle akuter Sanierungsbedarf besteht. In Treptow-Köpenick scheint die Lage weniger desolat zu sein: Die Mittel reichen hier 2017 für sechs Schulen. Man darf gespannt sein, ob die Sanierungen wie geplant vonstattengehen. Denn einerseits mangelt es an Personal für die Planung. Andererseits gestaltet sich die Suche nach Baufirmen als schwierig.

© Berliner Morgenpost 2017 – Alle Rechte vorbehalten.